

# Der tapfere Soldat.

*Gegeben zu  
Stummel 1895  
in Wien in W.W. II*

Operette in 3 Akten

*Kallert*

von RUDOLF BERNAUER UND  
LEOPOLD JACOBSON,

(Mit Benützung von Motiven aus  
Bernhard Shaw's „Helden“)

Nadina

Bumerli

MUSIK VON

## Oscar Straus.

№ 13.

### Ich geb' Dir morgens einen Kuss.

#### DUETT



Für Gesang und Klavier	K 2.40
	M 2.—
„ Klavier zu zwei Händen, mit Text	K 1.80
	M 1.50
„ Violine und Klavier	K 1.80
	M 1.50
„ eine Violine	K —.90
	M —.50
„ Zither, mit Text, Wiener Stimmung	K 1.20
	M 1.20
„ Zither, mit Text, Münchner Stimmung	K 1.20
	M 1.20
„ grosses oder kleines Orchester	netto K 3.—
	M 3.—
„ Salonorchester	K 1.80
	M 1.80
„ Schrammelquartett	K 1.—
	M 1.—
„ österr. Militär- oder deutsche Infanteriemusik	K 3.—
	M 3.—
„ deutsche Blechmusik (Kavallerie-, Artillerie- oder Jägermusik)	K 2.—
	M 2.—

Alle Rechte, insbesondere Aufführungs-, Nachdrucks- und Übersetzungsrecht vorbehalten.  
Eigentum des Verlegers für alle Länder.

Mit Vorbehalt aller Arrangements.

Déposé à Paris.

LUDWIG DOBLINGER

Wien (Bernhard Herzmannsky) Leipzig

Dorotheergasse 10.

Täubchenweg 21.

Copyright 1908 by Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmannsky), Wien-Leipzig.

All performing rights strictly reserved.  
Eigentum für Rußland P. Neldner, Riga.

Musikhaus  
Franz Schollenberg

Jos. Eberle & Co., Wien, VII. Seidengasse 3-9.

# Ich geb' dir morgens einen Kuß...

Text von Rud. Bernauer  
und Leop. Jacobson.

Duett aus der Operette „Der tapfere Soldat“.

Musik von Oscar Straus.

(Stellung: Nadina, Bumerli rechts und links vom Zuschauer.)

## I.

Bumerli (tritt nahe an Nadina heran).

Es war einmal ein Fräulein,  
Das war so sehr verliebt.

Nadina (etwas schnippisch).

Es war einmal ein Jüngling,  
Der hatte sie betrübt.

Bumerli.

Drum nahm sie einen andern  
Und ließ den Jüngling steh'n.

Nadina (schadenfroh lächelnd).

Gewiß! und diesem Jüngling  
Ist wahrlich recht gescheh'n.

Bumerli (schmeichelnd).

Jedoch der Jüngling sprach:  
Gib meinen Bitten nach,  
Nimm mich, noch eh's zu spät.

Nadina (liebenswertig, spöttisch).

Und wenn ich's wirklich tät,  
Ei sag, was hätt' ich dann?

Bumerli (vielversprechend, etwas sinnlich).

Den besten Ehemann,  
Den besten Ehemann.

Bumerli (die Anzahl der Küsse an den Fingern der rechten Hand herzählend, während Nadina graziös und spöttisch zu erkennen gibt, daß sie dies alles kalt läßt).

Ich geb' dir morgens einen (Daumen) Kuß  
Und mittags kriegst du zwei (Daumen und Zeigefinger).  
Und abends ☺ wenn du artig bist,  
Geb' ich vielleicht dir drei. (Daumen, Zeigefinger u. Mittelfinger.)  
Ich geb' dir morgens einen (wie oben) Kuß  
Und mittags kriegst du zwei (wie oben),  
Damit du es erkennen sollst,  
Was wahre Liebe sei.

Nadina (ungläubig). [Was wahre Liebe sei?

Bumerli (bejahend). Was wahre Liebe sei.]

Während des kurzen Orchester-Zwischenspieles ergreift Bumerli von rückwärts Nadinas Hände und macht mit ihr graziös im Takt zwei Schritte nach links vorne und zwei Schritte zurück.

## II.

Nadina.

Das Fräulein aber sagte:

(liebenswertig trotzend)

Ich nehm' den andern doch.

Bumerli.

Der Jüngling sprach: Ich bitte,  
Ein kleines Wörtchen noch.

(Nadina entflieht nach links, Bumerli ihr nach.)

NB. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Tempo nicht zu schnell genommen werden darf und daß das Duett um so wirksamer ist, je graziöser und liebenswertiger es gespielt wird.

Nadina.

Doch schnell und kurz! Es wartet  
Mein Bräutigam vor der Tür.

(Schelmisch drohend.)

Was würde der wohl sagen,  
Wenn er etwas erfähr'?

Bumerli (nimmt sie bei der Hand und sie gehen mit dem Folgenden im Tanzschritt nach rechts).

Wenn er etwas erfähr',  
Etwas von mir und dir,  
Er ließ dich sicher steh'n!

Nadina (macht sich los).

Ei, das wird nicht gescheh'n.

Bumerli.

Und wenn er's dennoch tut?

Nadina (graziös schnippisch).

Dann ist es auch ganz gut.  
Dann ist es auch noch gut.

(Sie steht halb mit dem Rücken gegen den gekränkten und sich ärgern- den Bumerli, dem sie beim Aufzählen die Finger, um ihn zu reizen, nach rückwärts dicht vors Gesicht hält.)

(Nadina zählt mit der linken Hand auf.)

Nadina.

Des Morgens krieg ich einen Mann  
Und mittags krieg ich zwei  
(A) Und abends ☺ wenn ich artig bin,  
An jedem Finger drei.

(B) Des Morgens krieg ich einen Mann  
Und mittags krieg ich zwei,  
Drum tröste dich, mein lieber Freund,  
Adieu! (Knix) es bleibt dabei.

(Sie tanzen mit dem Folgenden auseinander, Nadina nach links, Bumerli nach rechts hinten.)

Bumerli.

(C) Adieu! Es bleibt dabei.

Nadina (Knix).

Adieu! Es bleibt dabei!

Bumerli.

(D) Adieu! Es bleibt dabei.

Nadina, Bumerli.

Adieu! Es bleibt dabei.

## Pantomimisches Nachspiel.

Bumerli tänzelt von rechts hinten auf die sich links vorn im graziösen Tanzschritt bewegende Nadina zu und zählt ihr während des Teiles (A) pantomimisch wie im Refrain I auf, wie viel Küsse er ihr geben will. Nadina antwortet pantomimisch während des Teiles (B), wie viel Männer sie bekommen kann. In Teil (C) gehen beide wieder auseinander (Nadina nach links hinten, Bumerli nach rechts hinten). Bei der Note, auf der im Text „Adieu“ stand, knixt sie wieder.

Vor dem Teile (D) laufen beide ganz aufeinander zu, kehren aber plötzlich wieder um und tänzeln, Nadina nach links, Bumerli nach rechts, ab.

Vor dem endgültigen Abgang wird die letzte Zeile von beiden gesungen.  
Nadina, Bumerli: Adieu, es bleibt dabei!

Alle Rechte, insbesondere Aufführungs-, Nachdrucks- und Übersetzungsrecht vorbehalten.  
Eigentum des Verlegers für alle Länder.

Mit Vorbehalt aller Arrangements.

Déposé à Paris.

LUDWIG DOBLINGER

Wien  
Dorotheergasse 10.

(Bernhard Herzmannsky)

Leipzig  
Taubchenweg 21.

Copyright 1908 by Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmannsky), Wien-Leipzig.

All performing rights strictly reserved.  
Eigentum für Rußland: P. Neldner, Riga.

Jos. Eberle & Co., Wien, VII. Seidengasse 3-9.

# Ich geb' dir morgens einen Kuß.

Duett

aus der Operette

## „Der tapfere Soldat.“

Aufführungsrecht  
vorbehalten.

Text von Rudolf Bernauer u. Leop. Jacobson.

Musik von Oscar Straus.

**Gesang.** *Allegretto.* **Bumerli.**

Es war ein - mal ein Frä - lein, das

**Piano.**

**Nadina.**

Es war ein - mal ein Jüng - ling, der hat - te sie be -

**B.**

war so sehr ver - liebt.

**N.**

trübt. Ge -

**B.**

Drum nahm sie ei - nen An - dern und ließ den Jüng - ling stehn.

*p cresc.* *cresc.*

Copyright 1909 by Ludwig Doblinger, (Bernhard Herzmannsky) Wien, Leipzig.

All performing rights strictly reserved.

Stich & Druck v. R. v. Waldheim-Jos. Eberle & Co, Wien, VII. Seidengasse 3-9.

D. 4098.

*poco rit.*

N. weiß, und die-sem Jüng-ling ist wahr-lich recht ge - schehn.

B. *poco rit.* Je-doch der Jüng-ling sprach: gib meinen

*p*

N. *rit.* Und wenn ich's wirk-lich tät ei sag, was hät't ich dann?

B. *rit.* Bit - ten nach-nimm mich noch eh's zu spät! Den be-sten

*rit.*

B. *a tempo* E - he-mann! Den be - sten E - he-mann! Ich geb' dir mor-gens

*a tempo*

*p*

*poco rit.*

B. ei - nen Kuß und mit - tags kriegst du zwei und a-bends wenn du ar - tig bist, geb'

B. *ich viel-leicht dir drei, ich geb' dir mor-gens ei-nen Kuß und mit-tags kriegst du*

N. *rit. a tempo Was wah-re*

B. *zwei da-mit du es er-ken-nen sollst, was wah-re Lie-be sei! a tempo*

N. *Lie-be sei, was wah-re Lie-be*

B. *was wah-re Lie-be sei, was wah-re*

N. *rit. a tempo sei, was wah-re Lie-be sei! Das*

B. *rit. a tempo Lieb', was wah-re Lie-be sei!*

N. Fräu-lein a - ber sag - te: ich nehm den An - dern doch.

B. Der Jüng - ling sprach: ich bit - te, ein

N. Doch schnell und kurz! Es war - tet mein Bräuf - gam vor der Tür. Was

B. klei - nes Wört - chen noch.

*p cresc.*

N. wür - de der wohl sa - gen, wenn er et - was er - fähr'?

B. Wenn er et - was er - fähr', et - was von

*poco rit.* *a tempo*

N. Ei das wird nicht ge - scheh'n. Dann ist es

B. mir und dir, er ließ dich si - cher steh'n! Und wenn er's den - noch tut?

*rit.*

N. auch ganz gut, dann ist es auch noch gut. Des mor-gens krieg ich ei - nen Mann und

*a tempo*

N. mit-tags krieg ich zwei und a-bends, wenn ich ar - tig bin, an je-den Fin-ger drei. Des

*rit.*

N. morgens krieg ich ei - nen Mann und mit-tags krieg ich zwei, drum trö-ste dich, mein lie-ber Freund, a-

*mf* *cresc.* *rit.*

N. dieu, es bleibt da - bei, a-dieu, es bleibt da -

B. A - dieu, es bleibt da - bei,

*a tempo* *p* *poco meno*

N. bei, a-dieu, es bleibt da - bei, a-dieu, es bleibt da - bei!

B. es bleibt da - bei, a-dieu, es bleibt da - bei!

*rit.* *rit.* *p*

Pantomimisches Spiel.

*a tempo*

*mf*

*cresc.* *rit.*

*a tempo* *p*

N. *rit.*  
A-dieu! es bleibt da - bei!

B. *rit.*  
A-dieu! es bleibt da - bei!

*rit.* *sfz*



# DER TAPFERE SOLDAT

OPERETTE IN 3 AKTEN  
VON RUDOLF BERNAUER UND LEOPOLD JACOBSON

mit Benützung von Motiven aus Bernhard Shaw's „Helden.“

MUSIK  
VON

Oscar Straus.

## Klavier zu zwei Händen.

	K	Mk.
Klavierauszug mit unterlegtem Text . . . netto	6.—	5.—
Potpourri Nr. 1, II mit unterlegtem Text (Gust. Blasser) . . . à	3.—	2.50
Tiralala! Walzer . . .	2.40	2.—
„ erleichtert (W. Alexi) . . .	1.50	1.30
Bulgaren-Marsch . . .	1.80	1.50
Soldaten-Marsch . . .	1.80	1.50
„ erleichtert (W. Alexi) . . .	—90	—80
Entr'act und Brief-Intermezzo mit Text . . .	1.80	1.50
Komm, komm, Held meiner Träume. Walzerlied mit Text . . .	1.80	1.50
Der kleine Praliné-Soldat. Lied mit Text . . .	1.80	1.50
Tiralala! (Drei Frauen saßen am Feuerherd.) Romanze mit Text . . .	1.80	1.50
Ich geb' dir morgens einen Kuss. Duett mit Text . . .	1.80	1.50
Abends, wenn du artig bist. Rheinländer . . .	1.80	1.50

## Zither.

(Wiener und Münchner Stimmung.)  
(Alois Wanjek.)

	K	Mk.
Tiralala! Walzer . . .	1.80	1.80
Soldaten-Marsch . . .	1.20	1.20
Komm, komm, Held meiner Träume. Walzerlied . . .	1.20	1.20
Ich geb' dir morgens einen Kuss. Duett mit Text . . .	1.20	1.20

## Salonorchester.

	K	Mk.
Tiralala! Walzer . . . netto	2.40	2.40
Bulgaren-Marsch . . .	1.80	1.80
Soldaten-Marsch . . .	1.80	1.80
Entr'act und Brief-Intermezzo . . .	2.40	2.40
Komm, komm, Held meiner Träume. Walzerlied . . .	1.80	1.80
Der kleine Praliné-Soldat. Lied . . .	1.80	1.80
Tiralala! (Drei Frauen saßen am Feuerherd.) Ro- manze . . .	1.80	1.80
Ich geb' dir morgens einen Kuss. Duett . . .	1.80	1.80

## Gesang und Klavier.

	K	Mk.
Klavierauszug mit Text . . . netto	12.—	10.—
Nr. 1. Ohne Männer hat das Leben keinen Zweck. Lied . . .	1.80	1.50
„ 2. Wie schön ist dieses Männerbild. Arie . . .	2.40	2.—
„ 3. Komm, komm, Held meiner Träume. Walzerlied . . . hoch, tief à	1.80	1.50
„ 4. Der kleine Praliné-Soldat. Duett . . .	1.80	1.50
„ 5. Dasselbe als Lied für eine Singstimme . . .	1.80	1.50
„ 6. Well's Leben süß und herzlich ist. Lied . . .	1.80	1.50
„ 7. Tiralala! (Drei Frauen saßen am Feuer- herd.) Romanze . . .	1.80	1.50
„ 8. Das Mädchenherz, das schlägt. Lied . . .	1.80	1.50
„ 9. Wenn man so dürfte, wie man wollte. Walzerlied . . .	1.80	1.50
„ 10. Mein lieber Herr von Bumerli. Brief- Intermezzo . . .	1.80	1.50
„ 11. Wir stell'n uns als Verlobte vor. Lied für eine oder zwei Singstimmen . . .	1.80	1.50
„ 12. Lieber Schwiegerpapa, Hebe Schwieger- mama. Lied . . .	1.80	1.50
„ 13. Ich geb' dir morgens einen Kuss. Duett . . .	2.40	2.—
Text der Gesänge . . . netto	—60	—50

## Großes oder kleines Orchester.

	K	Mk.
Tiralala! Walzer . . . netto	6.—	6.—
„ für kleines Orchester (6—17 stimmig) . . .	3.—	3.—
Bulgaren-Marsch . . .	3.—	3.—
„ für kleines Orchester (6—17 stimmig) . . .	1.50	1.50
Soldaten-Marsch . . .	3.—	3.—
„ für kleines Orchester (6—17 stimmig) . . .	1.50	1.50
Entr'act und Brief-Intermezzo . . .	4.—	4.—
„ für kleines Orchester . . .	2.—	2.—
Komm, komm, Held meiner Träume. Walzerlied für großes oder kleines Orchester mit Flügelhornsolo ad lib. . .	3.—	3.—
Der kleine Praliné-Soldat. Lied für großes oder kleines Orchester mit Flügelhornsolo ad lib. . .	3.—	3.—
Tiralala! (Drei Frauen saßen am Feuerherd.) Ro- manze für großes oder kleines Orchester mit Flügelhornsolo ad lib. . .	3.—	3.—
Ich geb' dir morgens einen Kuss. Duett . . .	3.—	3.—

## Schrammel-Quartett.

	K	Mk.
Tiralala! Walzer . . . netto	1.50	1.50
Soldaten-Marsch . . .	1.—	1.—
Entr'act und Brief-Intermezzo . . .	1.50	1.50
Komm, komm, Held meiner Träume. Walzerlied . . .	1.—	1.—
Der kleine Praliné-Soldat. Lied . . .	1.—	1.—
Tiralala! (Drei Frauen saßen am Feuerherd.) Romanze . . .	1.—	1.—
Ich geb' dir morgens einen Kuss. Duett . . .	1.—	1.—

Alle Rechte, insbesondere Aufführungs-, Nachdrucks- und Übersetzungsrecht vorbehalten.  
Eigentum des Verlegers für alle Länder.

Mit Vorbehalt aller Arrangements.

Déposé à Paris.

LUDWIG DOBLINGER

Wien (Bernhard Herzmannsky) Leipzig

Dorotheergasse 10.

Täubchenweg 21.

Copyright 1908 by Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmannsky), Wien-Leipzig.

All performing rights strictly reserved.

Eigentum für Rußland: P. Neldner, Riga.